

## Liebe Freunde, Partner, Wegbegleiter & Wegbereiter

Runde Geburtstage sind auch Anlass, Bilanz zu ziehen und bewusst in die Zukunft zu blicken.

Als wir im Oktober 1998 beim Notariat in Singen unsere neue Firma SysKon Systemlösungen nannten, konnten wir bereits auf zwei realisierte Projekte zurückblicken, die dem Slogan „Software nach Maß – für Ihr System“ gerecht geworden waren.

Einen im Jahre 1991 von uns programmierten Prozess zur automatisierten Erstellung von Software-Dokumentation aus vorhandenen Hilfetexten mittels DecWrite und DCL hatten wir aufgrund der Verfügbarkeit von HTML ab 1994 mit einem darauf und auf Winword basierenden System abgelöst:

Das Prinzip „Single source“, also Print und Online aus einer Quelle und die damit erzielbaren Einsparungen, hatten wir schon damals im Fokus.

So war es nur natürlich, dass wir im Jahre 2000 das von unserem Kunden angeschaffte XML-Redaktionssystem betreuten und Integrationspartner der Nürnberger Schema GmbH wurden, die das System herausgibt.

Neben diesen Software-Schmankerln hatten wir im Bereich der technischen Redaktion täglich Gelegenheit, Kommunikationsprozesse bei der Projektabwicklung hautnah zu erleben – und in bescheidenem Rahmen mitgestalten zu dürfen.



**Dr. Rainer Pflaum**  
Geschäftsführer

Die Gründung der GmbH gab uns die Freiheit, Stellen zu schaffen und damit weitere Talente auszubauen. Unser neues Produkt TippyTerm® ist ein System, das festgelegte Unternehmensterminologie an allen Windows-Arbeitsplätzen verfügbar machen kann.

Es ist unsere erste Standardsoftware, und wir geben sie zu einem absichtlich besonders niedrig gehaltenen Preis ab, um auch diese Hürde niedrig zu halten getreu dem Motto „Terminologie muss für alle verfügbar sein, die Text erstellen!“

Die Arbeit als Dienstleister in der technischen Redaktion hat uns allen viele Herausforderungen entgegengebracht und viel Spaß gemacht. Wenn wir un-

ser Los bis heute mit Freude tragen, so liegt dies am Arbeitsgebiet, das jeden Tag Neues bringt, mehr aber noch an einem wunderbaren Team, einem Netzwerk von zuverlässigen und kompetenten Mitstreitern – und unseren anspruchsvollen Kunden.

*Wir wünschen uns und allen Lesern eine gesunde und erfolgreiche Zukunft – am Liebsten gemeinsam!*

*Herzlichst,  
Ihr Rainer Pflaum*

**21. September 1998:** Notarielle Gründung der SysKon Systemlösungen GmbH durch die Gesellschafter Thomas Hall und Dr. Rainer Pflaum

## Die SysKon-Story

### Die Idee

Die erste Begegnung von Rainer Pflaum und Thomas Hall im Jahre 1989 hatte nur im weitesten Sinne etwas mit Technischer Dokumentation zu tun: Der damals bereits promovierte Physiker Rainer Pflaum sprang als Ersatz-Diplomvater ein und unterstützte Thomas Hall bei seiner Diplomarbeit.

1990 kamen sie wieder zusammen, als Thomas Hall Unterstützung bei der Erstellung von Software-Dokumentation benötigte. In den darauffolgenden Jahren waren beide freiberuflich für verschiedene Firmen und Projekte tätig. Mit der Zeit entstand die Idee, diese Zusammenarbeit auf eine breitere Basis zu stellen und eine Firma zu gründen. Zur Umsetzung bedurfte es nur noch eines kleinen Anstoßes. Dieser kam in Form einer Anforderung des Hauptkunden Siemens, keine freiberuflichen Mitarbeiter mehr zu beschäftigen. Die Gründung der SysKon Systemlösungen GmbH (im Folgenden SysKon genannt) im Oktober 1998 war die logische Konsequenz.

### Die Anfänge

Die ersten Mitarbeiter der SysKon waren Studenten, ein Jahr später folgte die erste Festangestellte. Bis 2002 beschäftigte die Firma drei feste Mitarbeiterinnen. Neben einigen kleineren Aufträgen anderer Firmen dominierte der Hauptkunde das Geschehen – alle Mitarbeiter von SysKon arbeiteten bei diesem vor Ort in der Technischen Redaktion als Projektleiter, Redakteure, Assistenzkräfte. Zwischenzeitlich war dort das Redaktionssystem der Schema GmbH eingeführt, für dessen Betreuung ebenfalls SysKon eingesetzt war.

### Umbruch und Chance

2002 dann das große Entsetzen – der Hauptkunde musste personell abbauen. Als externe Firma musste auch SysKon alle Zelte dort abbrechen und zog mit Mann und Maus in die firmeneigenen Räumlichkeiten. Für die fünf SysKon (im Schwedischen bedeutet das Wort „Geschwister“) begann eine spannende Zeit der Neuorganisation und Neuorientierung. Aufgaben wurden neu verteilt, zukunftsgerechte Ideen mussten gefunden werden.

Die zentrale Frage dieser Zeit lautete: „Wie gewinne ich schnell neue Kunden?“

Im Nachhinein hat sich diese Situation als Chance für die kleine Firma SysKon erwiesen, die nun gezwungen war, verstärkt den Fokus auf die Akquise anderer Kunden zu legen. Eine Chance die zeigte, dass SysKon aus hoch motivierten und äußerst flexiblen Mitarbeitern besteht, deren Talente weit über das Schreiben von Dokumentationen hinausreichen. Die SysKon hielten zusammen und gingen gestärkt aus dieser Zeit hervor. Seitdem ist ein stetiges Wachstum zu verzeichnen. Neue Kunden und Projekte wurden gewonnen und das Team bis heute um weitere sieben kompetente Mitarbeiter bereichert.

### Tätigkeitsfeld

SysKon ist auf Technische Redaktion spezialisiert, hat sich aber auch in anderen Bereichen bewährt, wie Prozessorganisation, Dokumentenmanagement, Projektmanagement, Schulung und Software-Entwicklung.



Wer stört?

Einen wichtigen Stellenwert hatte stets die Software-Entwicklung. Bereits 1991, also lange vor Gründung der SysKon, entwickelten Rainer Pflaum und Thomas Hall einen Prozess zur automatisierten Erstellung von Software-Dokumentation aus vorhandenen Hilfetexten mittels DecWrite und DCL, das sie 1994 mit einem auf HTML und Microsoft Word basierenden System ablösten.

Fast schon zum Tagesgeschäft gehört die Makroprogrammierung, mit der die SysKon bei ihren Kunden in vielen Bereichen der Technischen Redaktion zeit- und somit kostensparende Automatismen eingeführt hat.

Den aktuellen Höhepunkt in ihrer Software-Entwicklung erreichte SysKon mit ihrem Jubiläumsprodukt, dem Terminologiemanagement-Programm TippyTerm, für dessen Konzept sie 2007 mit dem do it.software-award ausgezeichnet wurde, und das sie nun auf der Messe Systems in München vorstellt.

### Ausblick

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wir sehen zufriedene Kunden und Mitarbeiter, ein tolles Team, neue Herausforderungen mit neuen Projekten, offene Sinne für den aktuellen Bedarf.

*Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!*



**Rainer Pflaum**  
Geschäftsführer & Pilot

## Thomas Hall über **Rainer Pflaum**

Dr. Rainer Pflaum lernte ich als meinen Ersatz-Diplomvater an der Universität Konstanz kennen und schätzen.

Von seiner Neugier zur Software wissend fiel es später nicht schwer, ihn zur Abwicklung unseres ersten gemeinsamen Projektes zu verführen, für das dringend kompetente Unterstützung vonnöten war: der Erstellung einer Software-Dokumentation.

Dies war der Beginn einer bis heute anhaltenden schönen und spannenden Geschäftsbeziehung, die vor 10 Jahren mit der gemeinsamen Gründung der SysKon Systemlösungen GmbH gefestigt wurde.

### **Zusammenarbeit**

Zeitkritische und komplexe Projekte erwecken Rainer Pflaum zum Leben. Voller Energie und Engagement stürzt er sich auf die Arbeit und jongliert dabei locker mehrere Projekte und Anfragen parallel, noch so aussichtslos aussehende Termine stets auf wundersame Weise einhaltend.

Selbst unter größtem Termindruck nimmt er sich immer Zeit für die Anliegen von Kunden, Kollegen und Mitarbeitern, die ihn für seine ruhige, angenehme Art sowie seinem großen Wissens- und Erfahrungsschatz schätzen. Hin und wieder geht er allerdings in die Luft – mit seiner Cessna die Welt erkundend.

### **SysKon...**

...mit Rainer Pflaum zu gründen war eine interessante Herausforderung. Die Aufgabenverteilung ergab sich aus den jeweiligen Interessen heraus, was sich für die Entwicklung von SysKon als Glücksfall herausstellte. So konnten wir beide unsere Fähigkeiten einbringen und ergänzen, ohne den Spaß an der Zusammenarbeit zu verlieren.

Gemeinsam sind wir neue Wege gegangen, haben Hürden genommen, uns über Erfolge gefreut und neuen Herausforderungen gestellt. Das werden wir mit Freude auch in Zukunft tun.

## Rainer Pflaum über Thomas Hall

Thomas Hall war der erste der beiden Gesellschafter von SysKon, der sich mit Technischer Redaktion beschäftigte.

Wenn wir heute zurückblicken, müssen wir mit Fug und Recht sagen: Er hat es zu verantworten, dass ein weiterer Physiker, ursprünglich nur mit Schaudern dazu zu bewegen, einen Artikel im alljährlichen Jahresbericht des Lehrstuhls zu verfassen, in die Fänge der Redaktion geriet – und sich bis heute nicht mehr daraus befreien konnte.

Die Mindeststrafe dafür konnte nicht geringer ausfallen als eben auch zur Hälfte bei der SysKon zur Verantwortung gezogen zu werden.

### Zusammenarbeit

Kunden und Mitarbeiter haben sich daran gewöhnt, manche Dokumentationsprojekte in wenigen Wochen von Thomas Hall abgewickelt zu sehen, für die sie selbst eher Monate quoten würden. In solchen Zeiten wird Thomas Hall eins mit Bildschirm, Maus und Tastatur, die er nur noch für die nötigen Interviews ganz kurz verlässt – und für einen kleinen abendlichen Schwertkampf.

Trotzdem hat er für jedes Anliegen immer ein offenes Ohr, hilft mit seinem Wissen und Erfahrungsschatz, gepaart mit seiner angenehmen, kollegialen Art, wo er kann. Eventuellen Unmut lässt er maximal an seinem Radiergummi und der gegenüberliegenden Wand aus.

Einmal jährlich bricht er für mindestens vier Wochen ganz und gar aus und schaut sich die Welt an – zuletzt die Gegend zwischen Hindukusch und Ganges.

### SysKon...

...mit Thomas Hall zusammen in 10 Jahren aufzubauen und voranzutreiben hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Gemeinsam haben wir uns vielen Herausforderungen erfolgreich gestellt und tun dies gerne auch weiterhin.



**Thomas Hall**  
Geschäftsführer & Reisender

# 2000

13. November 2000: „SysKon“ wird als  
Wortmarke beim Deutschen Patent- und Markenamt registriert

## Unser Team



Thomas Hall



Patricia Carol Eder



Maria Tsokas



Regine Behrends



Julietta Rentz



Jörg Stadlander

## ...unser Kapital



Michelle Piefke



Jutta Brod



Dr. Rainer Pflaum



Marion Vogel



Giuliano Benassi



Varvara Ageloussi

## Die Chronik der Bedienungsanleitung

### ca 1000 v. Chr.

Alte ägyptische Quellen belegen die Existenz von bildlichen Beschreibungen, die sich mit der Ausführung einer Technik befassen. Beispielsweise die Darstellung der Arbeitsschritte zum Schmelzen von Metall oder die Abbildung eines Arbeiters in gebückter Haltung vor einer Feuerstelle, die mit den Worten „In den Ofen blasen“ versehen ist.



### 1420

Die wahrscheinlich erste deutschsprachige Gebrauchsanleitung ist das Feuerwerkbuch von 1420, in dem es um die Kunst der Büchsenmeisterei geht – die Kunst, Feuerwaffen und Pulvermischungen herzustellen und mit ihnen umzugehen. Sicherheitshinweise sind bereits damals enthalten.



### 1500

Leonardo Da Vinci (1452–1519) gilt als Erfinder der „Explosionszeichnung“, die schon damals fast alle Elemente enthält, die auch in modernen Anleitungen zu finden sind. Neu ist, dass er neben der Beschaffenheit der Maschine auch deren Funktionsweise auf zeichnerische Weise erklärt.

### 1528

Eine neue Form der technischen Dokumentation stellt die „Drei-Tafel-Projektion“ von Albrecht Dürer dar. Hier werden die Proportionen des menschlichen Körpers perspektivisch von verschiedenen Seiten dargestellt.



### 1881

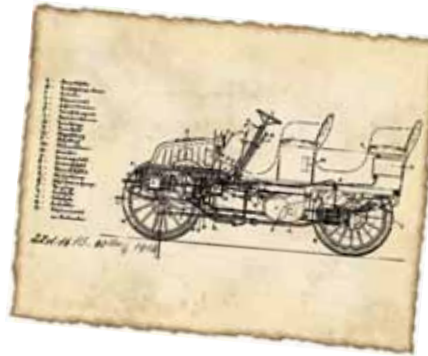
Die Anweisung zur Benutzung von Fernsprecheinrichtungen im Berliner Telefonbuch von 1881 ist das wohl am besten dokumentierte Beispiel. In ihm ist unter anderem zu lesen: „Zu einer guten Verständigung ist kein sehr lautes, wohl aber ein deutliches und nicht zu langsames Sprechen erforderlich.“



### 1902

Die Benz & Co. Rheinische Gasmotoren Fabrik A.G. Mannheim bringt die Anleitung zum Phaeton heraus. Dort heißt es: „Das Bremsen des Wagens erfolgt neben einer an der linken Seite des Wagens angebrachten Handbremse hauptsächlich durch Bethätigung des linken Fußhebels (h), welche als Bandbremse auf an beiden Hinterrädern befestigte Bremscheiben (k) wirkt, während gleichzeitig wie schon oben erwähnt, der Riemen automatisch ausgerückt wird.“

In der dazugehörigen Zeichnung sind die für die Beschreibung notwendigen Positionsnummern enthalten.



### 50er / 60er Jahre

In den 50er und 60er Jahren nehmen Elektrogeräte der Hausfrau zunehmend Tätigkeiten ab. Für die Funktionsweise dieser Geräte sind erstmalig Bedienungsanleitungen für Laien notwendig. Entsprechend unbeholfen klingen deren Inhalt, wie der folgende Satz aus der Bedienungsanleitung für einen BOSCH Kühlschranks von 1956 veranschaulicht: „Die Kühlmaschine einmal im Jahr zu pflegen, dazu verpflichten Sie am besten Ihren Mann.“

Zur Schilderung der auszuführenden Handlungen wird nun vermehrt Fotografie eingesetzt.

### 1909

Franz Kafka (1883–1924) schreibt für die Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Anstalt des Königreichs Böhmen die „Unfallverhütungsmaßregel bei Holzhobelmashinen“, in welcher der sicherheitstechnische Unterschied zwischen runden Wellen und Vierkantwellen veranschaulicht wird, gespickt mit Zeichnungen von möglichen Verletzungen.

### Heute

Bei den heutigen Gebrauchsanweisungen geht der Trend zu asketischen Strichzeichnungen in kleinen Formaten, reduziert auf die handlungsrelevante visuelle Information. Die Abbildung ist so gestaltet, dass die angezielten Lernprozesse begünstigt und unnötige Verarbeitungsprozesse vermieden werden.

*Gebrauchsanleitungen sind in Deutschland mittlerweile zur gesetzlich vorgeschriebenen Produktbeilage geworden.*



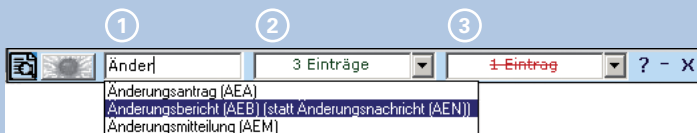
# TippyTerm

## Terminologie konsequent verfügbar machen

Die Idee zur Entwicklung einer eigenen Terminologie-Software entstand im Laufe der Zeit aus der Praxis heraus: In 18 Jahren technischer Dokumentation haben wir beispielsweise immer wieder erlebt, dass die Verwendung unterschiedlicher Terminologie für Entwickler selbstverständlich ist, bei Anwendern und in der Projektkommunikation hingegen zu kostspieligen Missverständnissen führt.

Wo dies der Fall war, fehlte manchmal eine gepflegte Terminologie im Ganzen, oft aber auch nur ein Werkzeug, das eine zentrale Terminologie allen beteiligten Arbeitsplätzen zur Verfügung stellt.

Dieses Wissen legte den Grundstein für die Entwicklung unserer Softwarelösung TippyTerm®, die im Jubiläumsjahr erstmalig käuflich als Standardsoftware zu erwerben ist. Das Konzept hierzu wurde 2007 mit dem do it.software-award von der MFG Stiftung Baden-Württemberg ausgezeichnet.



## Zentrales und konsequentes Terminologiemanagement

Eine effiziente Kommunikation setzt den konsequenten Einsatz der jeweils gültigen Fachterminologie voraus. TippyTerm erleichtert den Einsatz einer zentralen und standardisierten Terminologie in sämtlichen Geschäftsprozessen und Produktzyklen durch die Bereitstellung der richtigen Benennungen sowie Warnungen vor unerwünschten oder gar falschen Benennungen.

Zu den Vorteilen unseres Systems zählen eine deutliche Verbesserung der Textqualität aufgrund höherer Verständlichkeit aller Texte, die Vermeidung von Fehlinterpretationen von Anwendern und die daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit.

## Intuitive Bedienung

TippyTerm arbeitet mit allen textorientierten Applikationen zusammen, egal ob MS Office, CAD oder WebClients zur Definition von Stücklisten. Die Bedienung ist intuitiv und schnell: Gültige Benennungen werden per Copy & Auto-Complete überprüft. Zu dem in die TippyTerm-Leiste kopierten Ausdruck<sup>1</sup> kann aus einer Liste erlaubter

Begriffe<sup>2</sup> der gewünschte ausgewählt werden und erscheint dann direkt an der Cursorposition.

Verbotene Ausdrücke erscheinen in der Negativliste<sup>3</sup>. Die erlaubten Synonyme werden wiederum aus der Positivliste selektiert.

## TermExtract & WordCheck

Beim Aufbau der Terminologiedatenbank hilft die Funktion TermExtract, mit der Listen aus bestehenden Dokumenten einfach und schnell aufgebaut werden können. Der integrierte WordCheck überprüft vorhandene Dokumentation auf verbotene Begriffe und ersetzt sie auf Wunsch mit den erlaubten Positivsynonymen.

Ein weiteres Highlight von TippyTerm ist das integrierte Vorschlagswesen. Hier können Benutzer neue Schlagwörter vorschlagen, über deren Aufnahme in die Datenbank die Verantwortlichen entscheiden.

### **Wir meinen:**

*Mit TippyTerm gibt es keine Entschuldigung mehr für eine ungepflegte Terminologie!*

## Die Auszeichnung

**do it!**

Mehr Innovation mit IT und Medien  
aus Baden-Württemberg

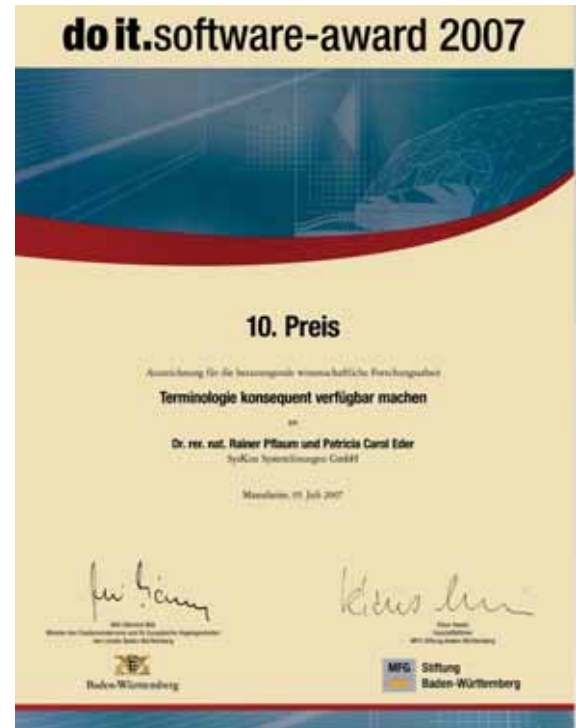


Dr. Rainer Pflaum  
Patricia Carol Eder

Der Entschluss, mit unserem Konzept „Einheitliche Terminologie konsequent verfügbar machen – mit TippyTerm“ am do it.-Wettbewerb teilzunehmen, hat sich als richtig erwiesen.

Mit Stolz nahmen wir am do it.software-forschungstag, im Juli 2007, den do it.software-award für zukunftsweisende Softwareforschung der MFG Stiftung Baden-Württemberg entgegen.

Der vom Land Baden-Württemberg geförderte do it.software-forschungstag, dessen Höhepunkt die Verleihung des begehrten Forschungspreises war, fand in den Jahren 2003 bis 2007 jährlich statt. Er bildete eine wichtige Schnittstelle zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung in Baden-Württemberg.



**Oktober 2008:**

Das erste Mal auf der SYSTEMS in München

2008